

ZA - No. 0020

Steuerklima im Jahre 1960
(Juli 1960)

Sehr geehrtes Mitglied!

In der Landesbeilage zum Steuerzahler vom Juli 1960 haben wir eine von uns vorbereitete Meinungsumfrage angekündigt. Wir bitten Sie nun heute, uns bei dieser für das Verhältnis Steuerzahler und Finanzamt sehr wichtigen Untersuchung zu unterstützen und den beigefügten Fragebogen gemäß der gleichfalls anliegenden Erläuterung ausgefüllt zurückzusenden.

Bitte helfen Sie unseren Bemühungen durch die Übernahme dieser kleinen Mühe. Es geschieht ja auch in Ihrem Interesse.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

**BUND DER STEUERZAHLER
NORDRHEIN-WESTFALEN E.V.**

Befragung

Aus jeder Fragensgruppe nur eine Frage als Antwort auswählen und den betreffenden Kreis ankreuzen. Fragensgruppen sind wie folgt dargestellt:

<input type="radio"/>
<input type="radio"/>
<input type="radio"/>

1. Beruf/Gewerbebezug:

Zuständiges Finanzamt:

KAPITEL I.

2. Halten Sie Betriebsprüfungen für

- C7
- a) eine nützliche Einrichtung,
 - b) ein notwendiges Übel,
 - c) eine unangebrachte Einmischung des Staates?

<input type="radio"/>
<input type="radio"/>
<input type="radio"/>

3. Ihre letzte Betriebsprüfung fand im Jahre 19..... statt. Schloß sie mit

- C8
- a) einer Steuerrückzahlung an Sie,
 - b) einer Steuernachforderung an Sie,
 - c) ergebnislos ab?

<input type="radio"/>
<input type="radio"/>
<input type="radio"/>

4. Die Art und Weise der Betriebsprüfung bezeichnen Sie als

- C9
- a) sachlich, korrekt und objektiv,
 - b) »man wollte etwas finden«,
 - c) übelwollend und schikanös?

<input type="radio"/>
<input type="radio"/>
<input type="radio"/>

5. Der Prüfer selbst benahm sich nach Ihrer Auffassung

- C10
- a) freundlich,
 - b) höflich,
 - c) unpersönlich - sachlich,
 - d) taktlos,
 - e) anmaßend,
 - f) beleidigend,
 - g) frech?

<input type="radio"/>
<input type="radio"/>
<input type="radio"/>
<input type="radio"/>
<input type="radio"/>
<input type="radio"/>
<input type="radio"/>

6. Erfolgt eine Betriebsprüfung nach Ihrer Meinung um

- C11
- a) die Angaben in Ihrer Steuererklärung nachzuprüfen,
 - b) die gesetzmäßige Steuer festzustellen,
 - c) ein höheres Steueraufkommen zu erzielen?

<input type="radio"/>
<input type="radio"/>
<input type="radio"/>

7. Wurden Ihre Angaben auch zu Ihren Gunsten nachgeprüft?

- C12
- a) Ich nehme es an.
 - b) Ich hatte nicht den Eindruck.
 - c) Das kann ich nicht sagen.

<input type="radio"/>
<input type="radio"/>
<input type="radio"/>

8. Hat man Sie während der Prüfung oder in der Schlußbesprechung auf Möglichkeiten der Steuerersparnis oder der günstigeren steuerlichen Behandlung einer Sache hingewiesen?

C13 a) Ja
b) Nein

☐
☐

Haben Sie jemals gehört, daß das Finanzamt in dieser Richtung tätig wurde?

C14 c) Ja
d) Nein

☐
☐

9. Nahezu jede Betriebsprüfung befaßt sich mit der Ordnungsmäßigkeit Ihrer Buchführung. Empfinden Sie die Anforderungen der Finanzverwaltung an die Ordnungsmäßigkeit einer Buchführung (Inventur-Aufzeichnung) als

C15 a) gerecht, billig und zweckmäßig,
b) überspitzt und starke Belastung der Buchhaltung,
c) für Kleinbetriebe unerfüllbar,
d) eine Falle der Finanzverwaltung, um auf dem Wege über Schätzung und Rückgängigmachung von Vergünstigungen zu einem steuerlichen Mehrergebnis zu gelangen?

☐
☐
☐
☐

KAPITEL II.

10. Beruhen Ärger und Streitigkeit mit dem Finanzamt nach Ihrer Meinung überwiegend auf

C16 a) einer allgemeinen Staatsverdrossenheit,
b) der Steuergesetzgebung,
c) der Anwendung der Gesetze durch die Finanzverwaltung,
d) dem Verhalten des betreffenden Beamten?

☐
☐
☐
☐

11. Angenommen, ein Beamter hätte sich Ihnen gegenüber unkorrekt verhalten. Würden Sie sich über ihn beschweren?

C17 a) Ja
b) Nein

☐
☐

Falls Sie sich nicht beschweren würden:

C18 a) Ich halte die Beschwerde überhaupt für zwecklos.
b) Ich fürchte, daß mir daraus Nachteile erwachsen, man wird sich »revanchieren«,
c) Ich halte beides für denkbar.

☐
☐
☐

12. Entscheldet ein Finanzbeamter in Zweifelsfällen nach Ihrer Beobachtung

C19 a) zugunsten des Fiskus,
b) zugunsten des Steuerzahlers?

☐
☐

13. Haben Sie einen Berater für Ihre steuerlichen Angelegenheiten?

C20 a) Ja
b) Nein

☐
☐

KAPITEL III.

14. Steuerzahlungen können gestundet werden, wenn ihre Einziehung mit schweren Härten für den Steuerzahler verbunden ist. Bei der Gewährung von Stundungen war das Finanzamt Ihnen gegenüber

C21 a) großzügig,
b) entgegenkommend,
c) objektiv und gerecht,
d) abweisend,
e) völlig uneinsichtig?

☐
☐
☐
☐
☐

Früher war man darin nach Ihrer Ansicht

C22 f) großzügiger,
g) kleinlicher.

☐
☐

15. Steuern können erlassen werden, wenn Ihre Einziehung nach Lage des Falles unbillig wäre, d. h. die wirtschaftliche Existenz des Steuerzahlers bedrohen würde. Bei einer Erlassgewährung war man Ihnen gegenüber

C23 a) großzügig,
b) entgegenkommend,
c) objektiv und gerecht,
d) abweisend,
e) völlig uneinsichtig?

☐
☐
☐
☐
☐

Früher war man darin nach Ihrer Ansicht

C24 f) großzügiger,
g) kleinlicher.

☐
☐

16. Im Falle von Zwangsbeitreibungsmaßnahmen ging die Finanzverwaltung Ihnen gegenüber

C25 a) rücksichtsvoll,
b) mit der gebotenen Schärfe,
c) rigoros vor?

☐
☐
☐

KAPITEL IV.

17. Das Klima zwischen Steuerzahler und Finanzverwaltung halte ich für

- C26 a) normal,
b) könnte besser sein,
c) ausgesprochen schlecht.

☐
☐
☐

Das liegt meiner Meinung nach überwiegend an

- C27 d) der hohen Steuerbelastung,
e) den unklaren Steuergesetzen,
f) dem Verhalten der Steuerzahler,
g) dem Auftreten der Finanzbeamten.

☐
☐
☐
☐

18. Nach Ihren eigenen Erfahrungen und Ihren sonstigen Beobachtungen hat sich das Verhältnis zwischen Steuerzahler und Finanzverwaltung in letzter Zeit

- C28 a) gebessert,
b) nicht verändert,
c) verschlechtert,
d) stark verschlechtert?

☐
☐
☐
☐

19. Falls Sie schon einmal ein steuerliches Rechtsmittel eingelegt haben: Hatten Sie damit

- C29 a) einen Erfolg,
b) keinen Erfolg,
c) einen teilweisen Erfolg?

☐
☐
☐

20. Ist Ihr Verhältnis zu den städtischen Steuerbehörden

- C30 a) besser,
b) schlechter
als das zum Finanzamt?

☐
☐

.....
Befrager

**BUND DER STEUERZAHLER
NORDRHEIN-WESTFALEN E.V.**

DÜSSELDORF
Industriehaus am Wehrhahn · Schirmerstraße 80
Telefon 35 13 85

**Erläuterung für die Ausfüllung des Fragebogens
zum Klimatest 1960.**

- 1) Nach den Erfahrungen des Landesverbandes haben sich die Klagen der Steuerzahler über verschärfte Betriebsprüfungen, verweigerte Stundungen, kleinliche Behandlung von Erlaßanträgen, schärfere Anforderungen an die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Anderes mehr, wieder gehäuft. Wir beobachten seit geraumer Zeit eine „härtere Gangart“ der Finanzverwaltung. Über diese Erfahrungen berichteten wir in der Landesbeilage zum „Steuerzahler“ vom Februar 1960, Seite III. Der Finanzminister des Landes stellte dies in Abrede. Seine Entgegnung brachten wir in der Landesbeilage Mai 1960, Seite II.
- 2) **Sinn und Zweck der Testbefragung** ist, ein wirklich objektives Bild von der gegenwärtigen Situation an der „Steuerfront“ zu bekommen. Wir halten eine derartige Untersuchung für notwendig und förderlich. Der Bund der Steuerzahler hat seit seiner Gründung sich von aller billigen Demagogie fern gehalten; seine Ausarbeitungen, Kritiken und Vorschläge konnten ernst genommen werden und wurden ernst genommen. Er ist es nicht nur seinen Mitgliedern schuldig, bedenklichen und gefährlichen Entwicklungen rechtzeitig zu begegnen, er muß auch aus seiner staatspolitischen Verantwortung heraus den Gefahren entgegen treten, die jedes Anschwellen der „Staatsverdrossenheit“ bedeuten würde.

Deshalb wenden wir uns an Mitglieder und auch an noch nicht zum Bund der Steuerzahler gehörende Steuerzahler mit der Bitte, um Beantwortung der für unsere Untersuchung zusammengestellten Fragen.

Wir betonen hierbei ausdrücklich, daß die Namen der Befragten nicht festgehalten werden, es sei denn, es wünsche dies jemand ausdrücklich.

- 3) Wir bitten um Verständnis, wenn wir den Test auf die zusammengestellten Fragen beschränken und keine Sonderfälle in diesem Rahmen behandeln können. Sofern uns in diesem Zusammenhang besondere, instruktive Beispiele zur Kenntnis gebracht werden möchten, bitten wir die Befragten, sie uns, wie auch sonst, brieflich zuzuleiten. Wir weisen aber darauf hin, daß uns an solchen Mitteilungen nur das Grundsätzliche interessiert, da der Bund der Steuerzahler keine Steuerberatung betreiben kann und will.
- 4) Bei der Beantwortung der Fragen möchten wir natürlich in erster Linie die eigenen Erfahrungen und Erlebnisse des Befragten verwertet wissen. Soweit fremde Erlebnisse zur Meinungsbildung beitragen, bitte nur genau bekannte Fälle berücksichtigen, nicht Gerüchte und Parolen mit einbeziehen.